



Rachamim - Barmherzigkeit e.V.

- Gottes Liebe für die Bedürftigen in Wort und Tat -

Hanselmannstr. 20
80809 München

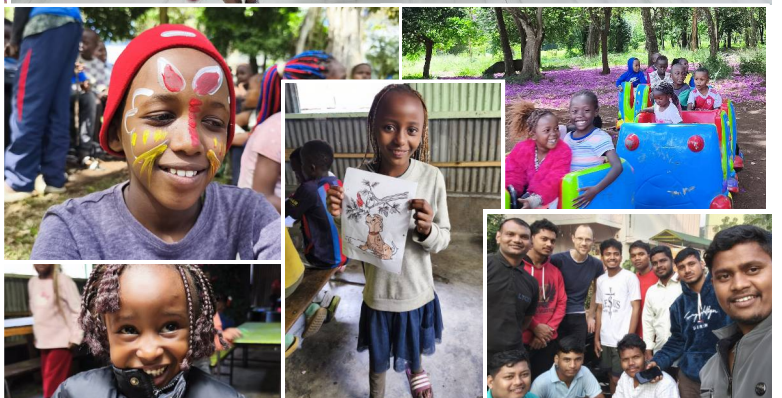
Web: www.rachamim.de

Mail: rachamim@web.de



Jahresbericht 2025

- Geschenkte Freude -



Liebe Freunde und Unterstützer,

ein weiteres Jahr unserer Vereinsarbeit liegt hinter uns und
ich staune immer neu, was in einem Jahr alles möglich wurde.

Oft scheint es uns klein und unbedeutend, was wir tun, wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber speziell im Rückblick wird uns oft klar, dass die Auswirkungen *doch überaus bedeutsam* sind. Dass aus einem kleinen Samenkorn, das wir säen, mit der Zeit *ein Bäumchen* wächst, das nach einiger Zeit *wiederum* Frucht bringt.

Speziell auf meiner kürzlichen Reise zum Jahreswechsel 2025/26 nach Kenia und Indien, wo ich unsere Begünstigten zum ersten Mal nach 15 bzw. 13 Jahren wieder persönlich in ihrer Heimat besuchte, hatte ich das Privileg, mich selbst davon überzeugen zu können, *welch wunderbare Frucht* aus ihrem treuen Dienst bereits jetzt sichtbar erwachsen ist.

- Allen voran **durch Euch**, die Ihr an diese Arbeit glaubt und durch Eure (Liebes-)Gabe möglich macht, Tag für Tag, Monat für Monat und Jahr für Jahr.

Um Euch einmal mehr ein wenig Einblick und hoffentlich auch Anteil an der Freude unseres himmlischen Vaters darüber zu geben, im Folgenden nun ein kleiner

Bericht über unsere Arbeit in 2025:

1. Timothy:



↑ Hier im Bild mit seiner Mutter, die ebenfalls schon Missionarin war.

Ein Hauptteil unserer Unterstützung ging im letzten Jahr wieder einmal an den Dienst von Timothy in Chennai, Tamil Nadu, im Südosten Indiens.

Dieser fuhr fort, zusammen mit 5 Vollzeit- und 23 Teilzeit-Mitarbeitern insgesamt 8 Gemeinden zu betreuen, in denen sie den dortigen, einfachen Wanderarbeitern dienen, die aus den entferntesten Dörfern vor allem Nord-Indiens nach Chennai kommen und von denen ca. 98% Nichtchristen sind.



Jedes Jahr erreichen sie mehr als 15.000 Menschen durch Weihnachtsgottesdienste, Sonntagsgottesdienste und Evangelisation durch Literatur. Speziell nach den Weihnachtstreffen sind wieder viele junge Menschen neu in die Gemeinden hinzugekommen, die Jesus dort spürbar begegnet sind, Ihn als ihren persönlichen Erlöser und Herrn erkannt und angenommen haben.



Timothy und sein Team haben einen ganzheitlichen Ansatz, wo sie den Menschen *geistlich*, aber auch *praktisch* helfen wollen. So bieten sie im Rahmen dessen, wie es ihnen möglich ist, auch medizinische Hilfe, verteilen Lebensmittel an arme Familien und unterstützen die Bildung und das geistliche Wachstum von Kindern.

Jeden Sonntag versammeln sich bis zu 150 Menschen an acht verschiedenen Orten, um das Wort Gottes zu hören. Darüber hinaus betreuen sie die Gläubigen in Kleingruppen, bieten gemeinsames Bibelstudium und Jüngerschaft, insbesondere auch für die Neulinge. Im letzten Jahr wurden dabei 13 weitere Personen getauft.



Dadurch, dass diese Gast-Arbeiter aus ganz Indien stammen, durften wir auch im letzten Jahr wieder erleben, wie die „Saat“ des Evangeliums sich mit dem „Wind“ des Geistes ausbreitet und selbst an weit entfernten Orten neu Frucht bringt. Insbesondere durch Gläubige, die über Jahre hinweg mit Timothy dienten und Jüngerschaft erlebten, nach einiger Zeit aber zurück in ihre ursprüngliche Heimatorte gehen.

Brandneue Gemeinde an einem fernen Ort

So konnte - nach Balapadhrapur/Odisha im Vorjahr und Laxmimunda vor zwei Jahren – auch 2025 mit unserer Hilfe wieder ein brandneues Gemeinde-Gebäude in einem weit entfernten Bundesstaat errichtet werden, diesmal in Hathna Beda / Jharkhand im Nordosten Indiens.

Ebenso erneut durch einen Mitarbeiter Timothys, der einen Ruf bekam, das Licht Christi in seine eigene Heimat zurückzutragen. (Das ganze, sehr spannende Zeugnis von „Mangal Samad“ findet ihr weiter hinten!)

Diese ist die einzige Gemeinde im Umkreis von 40 km, wobei es auf dem Dorf dazu nur sehr schlechte Transportmöglichkeiten gibt.

Entgegen viel anfänglichen Widerstand behaupteten die bereits 48 Gläubigen ihren Stand und mit unserer Hilfe konnte der Gemeindebau im Juni abgeschlossen und durch Timothy feierlich eingeweiht werden.



↓ Arbeitsbeginn mit Gebet





Über 400 Menschen aus den umliegenden Dörfern nahmen an der Eröffnungsfeier teil, viele davon wiederum waren tief bewegt und trafen erstmals eine Entscheidung für Jesus.

Erst tags zuvor durfte Timothy dort 17 Neu-Gläubige taufen.



Kinder-Ferien-Bibelschule zusätzlich zu den wöchentlichen Kinder-Stunden

Auch in die junge Generation investierten sich Timothy und Co. weiter. Gerade in den Schulferien ist es für die Kinder der Arbeiter wichtig, dass sie gut aufgehoben und vor vielfältigen Gefahren bewahrt sind. Und so veranstalteten sie als Team im April eine weitere, viertägige Ferien-Bibelschule, in der sie insgesamt mehr als 200 Kindern dienen konnten, hauptsächlich aus Hindu-Hintergrund. Neben Zeiten des Spielens, Malens und Tanzens gab es für die Kinder auch Lobpreis, Gebet und Predigt.



Weihnachts-Treffen

Ein Höhepunkt des Jahres waren dabei einmal mehr die evangelistischen Weihnachtstreffen im Dezember, wo sie an sechs verschiedenen Orten erneut große Weihnachtsveranstaltungen unter freiem Himmel veranstalteten, welche wie immer nur durch Eure Großzügigkeit möglich gemacht werden konnten.



Ca. 8.250 Menschen folgten der Einladung und bekamen neben Einlagen, Sketchen, Lobpreis-Musik, Tanz, einer Predigt und anschließend Gebet, am Ende (wie bei Jesus auf dem Berg) auch ein freies Essen.



Neben den Hauptgästen hörten dazu noch viele weitere Menschen von den Dächern und Straßenrändern aus zu. Unter all den Gästen waren viele tief berührt und luden Jesus zum ersten mal in ihr Herz und Leben ein.



Zuletzt konnte Timothys Team noch 6.300 Bibeln in vier verschiedenen Sprachen verteilen, welche jedoch nur an *diejenigen Teilnehmer* ausgehändigt wurden, die eigenständig den Wunsch hatten, eine Bibel zu bekommen und zu lesen.



Neues Bike

Aufgrund dessen, dass Timothy's Gemeinden weit auseinanderliegen, muss er nicht nur Sonntags zu jeweils 4 Gottesdiensten, sondern auch sonst täglich weite Strecken zurücklegen, wozu er dringend ein funktionierendes Motorrad braucht, was wir ihm 2025 ebenso finanzieren konnten.



Verfolgung

Leider kam es auch zu offenem Widerstand in der Gemeinde in Balabhadrapur (Odisha), welche 2024 erst eingeweiht wurde, als bei einem Sonntagsgottesdienst eine Gruppe radikaler Hindus in die Kirche strömte und hasserfüllt den Pastor zusammenschlug.

Ein Auslöser von alledem war, dass ein einfacher Mann schwere Magenschmerzen hatte. Er ging zunächst zum Hindutempel, um für sich beten zu lassen, doch die Priester dort verlangten Schnaps, zwei Hühnchen und dazu noch etwas Geld, um für ihn zu beten. Da er sich dies nicht leisten konnte, ging er wieder weg. In dieser Lage schließlich erzählte ihm jemand von Pastor Amod, den er daraufhin aufsuchte und durch sein Gebet von Jesus geheilt wurde. Nachdem infolgedessen seine neunköpfige Familie zum Glauben an den Herrn kam, erregte dies große Wut in seiner Community, was den Angriff auf die Gemeinde auslöste.

Pastor Amod wurde zu seiner Sicherheit zunächst außerhalb des Dorfes gebracht, um sich von seinem geschwollenen Auge und den inneren Schmerzen zu erholen. Dort besuchte ihn auch Timothy bald darauf. Zugleich wandte sich unsere Gemeinde unmittelbar nach dem Angriff an die Polizei, angesichts der schon länger wachsenden, antichristlichen Gruppe. Doch als sie die Attacke zur Anzeige brachten, versuchten die Hindus sogar, die Dinge zu verdrehen und Pastor Amod wegen „Spaltung der Gesellschaft“ anzuklagen. Mit Gottes Hilfe aber - *und Dank unserer Unterstützung* - konnte er sich einen Rechtsbeistand holen und „Preis den Herrn!“, das Verfahren ging so aus, dass er offiziell seinen Dienst weitermachen darf und die Hindu-Gruppe sogar einen Entschuldigungsbrief schreiben musste. Das ist gewaltig und alles andere als selbstverständlich in Indien! Dank sei Gott dafür und danke auch Euch für alle Gebete!

Vision 2026:

Die Finsternis darf uns hierbei niemals abhalten, weiter Licht zu sein und so machen Timothy und sein Team auch fleißig weiter mit ihrer Arbeit, durch welche schon so viele Menschen zur Erkenntnis der freimachenden Wahrheit gelangt sind. Indem sie von Herzen angenommen haben, dass Jesus am Kreuz für ihre Schuld bezahlt hat und sie dadurch wieder in eine lebendige Beziehung zu Gott und zum ewigen Leben mit Ihm gelangen können. Und diese Botschaft brennt in vielen Herzen, die Jesus selbst erlebt haben und Ihn dadurch weitertragen wollen. Auch im Fall von **Narendra Kumar**, der nach jahrelanger Arbeit mit Timothy vor einigen Jahren ebenso in sein Heimatdorf zurückgekehrt ist und dort seitdem Gemeinde baut. Aktuell beten und planen Timothy und sein Team, in der ersten Märzwoche 2026 mit einem **neuen Kirchenbauprojekt** dort in Pipalda/Madhya Pradesh, unter der Leitung von Narendra Kumar zu beginnen und dadurch einen dauerhaften Leuchtturm für das Evangelium in Nordindien zu schaffen.

Sie bitten um Gebet: - Dass die Bauarbeiten in der ersten Märzwoche reibungslos und sicher beginnen.
- Dass die Tausenden, die in diesem Jahr Zeugnis oder Literatur erhalten haben, Rettung finden mögen.
- Für Kraft und Schutz all ihrer Mitarbeiter, die in den Industriegebieten tätig sind.

Und Timothy schreibt: „*Alles, was wir tun, geschieht durch Gottes Gnade und Eure uneingeschränkte Hilfe. Vielen Dank, dass Ihr uns seit vielen Jahren zur Seite steht. Wir beten für Euch! Gott segne Euch alle!*“

Zuletzt noch 2 konkrete Zeugnisse von Mitarbeitern Timothys:

1) Von Verfolgung zum Lebenssinn: Das Zeugnis von Dhananjay und Nisha „Was wir in der Welt verloren haben, haben wir in Christus zehnfach wiedergefunden.“

Ein suchendes Herz in Nordindien

Meine Reise begann im Dorf Mahadewa in Bihar. Obwohl ich durch einen Evangelisten vom Evangelium hörte, war es für mich fast unmöglich, Jesus nachzufolgen. Umgeben von Widerstand aus meiner Gemeinde und meiner eigenen Familie fühlte ich mich isoliert – doch ich betete weiter. Ich bat Gott, Sich mir zu offenbaren, auch wenn alle Türen verschlossen schienen.

Ein erhörtes Gebet im Süden

Im Jahr 2022 öffnete Gott mir einen Weg durch ein Jobangebot in Oragadam, Tamil Nadu. Dort traf ich Pastor Timothy, der sich um Wanderarbeiter kümmerte. Als er mir eine Einladung zu einer Weihnachts-Gospel-Veranstaltung gab, wusste ich, dass dies die Antwort auf meine jahrelangen Gebete war. An diesem Tag nahm ich Jesus als meinen persönlichen Erlöser an und fand endlich eine Gemeinde, in der ich mich zu Hause fühlte.

Ein neuer Bund und eine neue Berufung

Auch in meinem Dorf wirkte der Heilige Geist. Eine junge Frau namens Nisha hörte von meiner Verwandlung. Bewegt von dem gleichen Hunger nach der Wahrheit, zog sie nach Oragadam, um dort zu arbeiten, und schloss sich unserer Gemeinde an. Gemeinsam wuchsen wir im Glauben, und in einem wunderschönen Moment gemeinsamer Hingabe wurden wir beide am selben Tag getauft.

Als wir Gottes Willen suchten, verflochten sich unsere Leben miteinander. Mit dem Segen von Pastor Timothy heirateten Nisha und ich im Jahr 2025. Obwohl unsere Familien in Bihar mit tiefer Wut reagiert haben – sie haben uns sogar bedroht und sich geweigert, unsere Ehe zu akzeptieren –, stehen wir fest zu unserer Entscheidung. Auch wenn wir vorerst die Zustimmung unserer irdischen Familien verloren haben, haben wir eine ewige Familie in der Gemeinde gewonnen.

Unser Leben heute

Heute hat Gott uns beide mit guten Jobs und tiefer Freude gesegnet. Noch wichtiger ist, dass er uns in seinen Dienst berufen hat. Wir unterstützen Pastor Timothy nun aktiv in seiner Arbeit in Oragadam, kümmern uns um die Gemeinde und wenden uns an andere, die wie wir auf der Suche nach Hoffnung in einem neuen Land sind.

Bitte betet mit uns:

Für unsere Familien, dass ihre Herzen erweicht werden und sie die rettende Liebe Jesu kennenlernen.
Für unseren Dienst, dass Gott uns weiterhin leitet, wenn wir der Migrantengemeinschaft in Oragadam dienen.
Für unsere Ehe, dass unsere Verbindung immer die Liebe zwischen Christus und seiner Kirche widerspiegelt.

Danke, dass Ihr uns im Glauben zur Seite steht.



2) Vom Wanderarbeiter zum Gemeindegründer: Die Reise von Mangal Samad

„Früher bin ich der Arbeit hinterhergereist, aber jetzt folge ich Christus, der mich nach Hause gerufen hat.“

Ein Samenkorn, gesät in Schmerz

Mangals Reise begann nicht in einer Kirche, sondern in einem Moment der Verzweiflung. Aufgewachsen in einer traditionellen hinduistischen Familie im Dorf Hathnabeda im nördlichen Bundesstaat Jharkhand, war der Glaube für ihn eine Frage der Rituale, bis seine Mutter schwer erkrankte. Als die Krankenhäuser keine Hoffnung mehr machten, betete ein gläubiger Mann aus der Gegend für sie. Ihre plötzliche, wundersame Heilung pflanzte einen Samen des Glaubens in die Familie Samad.

Verloren und wiedergefunden in der Stadt

Wie viele junge Männer aus seinem Dorf reiste Mangal 2014 auf der Suche nach Arbeit über 1.500 Kilometer südlich nach Tamil Nadu. Im Industriezentrum Maraimalai Nagar traf er Pastor Timothy, einen Geistlichen, der sich der Betreuung von Wanderarbeitern verschrieben hatte.

Obwohl Mangal begann, Gottesdienste zu besuchen, forderte der Druck des Lebens seinen Tribut. Nach dem Tod seiner Mutter und seiner Rückkehr in sein Dorf erlosch Mangals spirituelles Feuer. Er beschreibt diese Zeit als „Rückfall“ – eine Zeit, in der die Härten des Lebens seine Sicht auf Gottes Plan trübten.

Die Rückkehr und der Fels

2022 kehrte Mangal nach Tamil Nadu zurück. Gott führte ihn in Seiner Vorsehung zurück zu Pastor Timothy. „Er stand mir in meiner Not bei, er gab mir Gottes Wort, um mein Leben neu aufzubauen. Ich bekannte mich zu Jesus, nahm Ihn als meinen persönlichen Erlöser an und baute mein geistliches Leben auf dem Felsen auf.“ Diesmal war es nicht nur ein beiläufiger Glaube. Mangal ließ sich taufen und schloss sich dem Evangeliumsteam an, um seine Mitmigranten zu erreichen. Als der Heilige Geist ihn bewegte, verspürte Mangal eine „Last“ für sein Heimatdorf, die er nicht länger ignorieren konnte.

Das Licht zurück nach Hathnabeda bringen

Mit der Unterstützung von Pastor Timothy kehrte Mangal nach Jharkhand zurück. Zwei Wochen lang arbeiteten sie in seinem Heimatdorf und sahen sich dabei erheblichem Widerstand und „vielen Problemen“ gegenüber. Aber wo großes Licht ist, kann die Dunkelheit nicht bestehen bleiben.

Was als kleine Hauskirche begann, wuchs schnell. Durch Gottes Gnade – und mit offizieller Genehmigung der Regierung – wurde 2025 ein eigenes Kirchengebäude fertiggestellt.

Heute: Ein Hirte in Jharkhand

Heute ist Mangal Samad nicht mehr nur ein Arbeiter in den Fabriken, sondern ein Arbeiter in der Ernte. Er dient als Leiter der Gemeinde in Hathnabera und arbeitet dort zusammen mit seiner Frau und Familie.

Wie Ihr für Mangals Dienst beten könnt:

Geistliches Wachstum, dass die neuen Gläubigen in Hathnabera tiefe Wurzeln im Herrn schlagen.

Stärke in Widrigkeiten, Mut und Ausdauer, um die anhaltenden lokalen Herausforderungen zu überwinden.

Veränderung des Dorfes, dass das gesamte Dorf Hathnabeda den Frieden Christi kennenlernt.

Schutz der Familie: Für Mangal, seine Frau und Kinder, die an vorderster Front dienen.

Vielen Dank für all Eure treuen Gebete und Eure Unterstützung. Gott segne Euch alle.



2. Stephen



Über die immense Kostbarkeit von Stephens Dienst unter den Slumkindern in Nairobi konnte ich mich Ende 2025 ebenso selbst überzeugen. Er sorgt mit seinem Zentrum seit Jahren dafür, dass die vielen Kinder, die inmitten elendster Umstände, viel Kriminalität und Gefahren leben, einen sicheren Ort haben, wo sie speziell in den Schulferien, aber auch weit darüber hinaus, einfach (Kind) sein können, eine gesunde, warme Mahlzeit bekommen und mit Stephen eine echte Vaterfigur haben, die so vielen von ihnen fehlt. - Der ihnen aber vor allem ihren himmlischen Vater widerspiegelt, welchen sie in den täglichen Inputs, Gebeten und Lieder-Singen ebenso besser kennenlernen.



Durch unsere Hilfe ist es Stephen möglich, jährlich mehrere große **Ferien-Camps** zu veranstalten, wo er über 100 Kinder betreut, versorgt und manchmal gar auf einen Ausflug einlädt. Aber auch *während der Schulzeit* kümmert sich Stephen speziell an den Wochenenden um ca. 50-70 Kinder. Vielen fehlt es dazu überhaupt an den Möglichkeiten, die Schule zu besuchen und so hilft er denen aus den ärmsten Familien (wenn sie überhaupt Familie haben und nicht wie die meisten nur eine Mutter oder andere Verwandte, die sich lose um sie kümmern) auch noch mit Schultensilien, Schulgeld, Kleidung und bei Bedarf selbst Medikamenten.



Der tägliche Weg vom Einkauf, über die Zubereitung, zum Essen :)

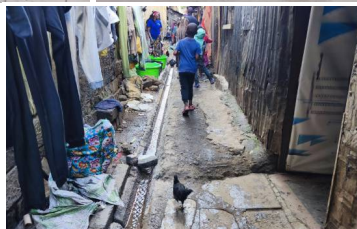


Ein großes Manko war bisher, dass die Kinder im Zentrum kaum Raum zum Spielen hatten, doch 2025 konnten wir diesbezüglich Abhilfe schaffen, wie Stephen berichtet:

„Viele Jahre lang hatten wir große Probleme hinsichtlich einem Platz, auf dem die Kinder spielen und Spaß haben konnten. Also begannen wir mit den Plänen für einen kleinen Spielplatz für unsere Kinder. Wir begannen, Müll zu beseitigen, der auf dem Platz lag. Nach etwa einem Monat hatten wir die Struktur fertiggestellt und mit der Unterstützung von Freunden begannen wir mit der Einrichtung. Wir danken Gott, dass der Spielplatz im April für die Kinder fertiggestellt war.“



Schließlich war auch noch die Toilette ein Problem, die jedes mal verstopfte, wenn es regnete. Sie haben sie renoviert und kleine Toiletten installiert, die auch für die kleinen Kinder einfach und sicher zu benutzen sind.



Wohltuende Abwechslung vom Slum:
Ausflug in den Park (rechts) und in einen „biblischen Garten“ (links)



3. Augustine

Ebenso Augustine durfte ich Ende des Jahres persönlich in Nord-Kenia besuchen und zum ersten mal einen eigenen Blick auf sein beeindruckendes Bildungszentrum werfen, das er während der letzten Jahre errichtet und immer mehr ausgedehnt hat, um den wachsenden Bedarf an Bildung unter den ärmlichen Hirtenkindern zu decken.



Augustine selbst schreibt:

„Das Jahr 2025 war ein bemerkenswertes Jahr voller Segen für unsere Ubuntu Ministry Institution und die gesamte Gemeinschaft. Viele Jahre lang hatten wir Mühe, die Grundbedürfnisse unserer Kinder zu decken, darunter Essen, Schulgeld (für die älteren, die weiterführende Schulen besuchen) und geeignete Unterrichtsräume.“

Dank der Großzügigkeit von Rachamim konnten wir 2025 mit dem Bau neuer Unterrichtsräume beginnen, um unseren Kindern eine sichere und förderliche Lernumgebung zu bieten. Wir haben bedeutende Fortschritte darin erzielt, unseren Kindern zu helfen, indem wir die Schulgebühren für diejenigen übernommen haben, die das College besuchen, nötige Bauarbeiten am Ubuntu Center vollzogen, sowie ein Ernährungsprogramm für ältere Menschen in der Gemeinde durchgeführt haben.“

Aktuell befindet sich eine weitere Kindertoilette im Bau, die dringend gebraucht wird. →



← Genial: Augustine hat durch eigene Wissensaneignung eine Biogas-Anlage installiert, wo aus Tier-Exkrementen durch Gärung Bio-Gas entsteht, das durch eine Leitung direkt in die Küche geleitet wird, wo es zum täglichen Kochen des Mittagessens für die Kinder verwendet wird.

Zusammenfassung der Auswirkungen im Jahr 2025:

- Stärkung ländlicher Gemeinden durch Bildung, Qualifizierung, Lese- und Schreibkompetenz
- Über 100 Kinder wurden durch interaktiven Englischunterricht gefördert
- 130 Jugendliche und Erwachsene wurden von Mitarbeitern von Ubuntu in Bibelstudien geschult
- Über 150 Kinder nahmen an Sommercamps und Ferienprogrammen teil (115 Mädchen, 85 Jungen)
- 47 bedürftige Familien wurden durch soziale Unterstützung gefördert.
- 225 Menschen erhielten durch Mobilisierung der Gemeinde Zugang zu einer Krankenversicherung.
- 50 Kinder erhielten neue Schuhe, wodurch ihre Würde wiederhergestellt wurde und sie sicher am Unterricht und am Spielen teilnehmen konnten.
- 500 Bäume wurden gepflanzt, um den Umweltschutz zu fördern.
- 1 neuer Lernraum, eine Küche sowie Toiletten wurden gebaut.
- die Ubuntu Institution stellte 7 lokale Arbeitsplätze zur Verfügung, darunter 6 Festanstellungen und 11 Teilzeitstellen für Personen, deren (Mini-)Gehalt von Rachamim getragen wurde.



4. Pradeep

Auch Pradeep war weiterhin fleißig am Werk in seinem vielfältigen Dienst, in dem wir ihn unterstützen. Bereits sein Großvater war ein hingebener Diener Gottes, der viele Gemeinden gegründet hat. Nun leitet ebenso Pradeep bis heute zwei Gemeinden in seinem ländlichen Heimatdorf in Andhra Pradesh.

Dazu betreibt er in einer davon ein Kinderheim mit über 20 Kindern, viele davon Waisen. Diese schlafen bis heute allesamt in dem einen großen (Kirchen-)Raum im Erdgeschoss, weswegen Pradeep dabei ist, ein Obergeschoss mit zwei Schlafräumen, jeweils für Jungen und Mädchen, auszubauen. Zur finalen Fertigstellung fehlen wiederum noch die Mittel.



Aber auch noch darüber hinaus hat er ein besonderes Herz für die Ärmsten in der Gesellschaft, speziell in den entfernten, ländlichen Gegenden, wo es viel Armut und Elend gibt. Pradeep berichtet immer wieder von Mangel an den grundlegendsten Bedürfnissen, von unterernährten Kindern, welche aufgrund von Nährstoffmangel an Schwellungen in ihrem Bauch und Beinen leiden.

Er machte mehreren Outreaches dorthin und versorgte die Menschen mit Nahrungsmitteln, Decken und Medikamenten. Dabei beteten er und sein Team jedes Mal auch für die Menschen, und der Herr befreite und heilte viele. Zudem organisierte er 2025 in diesen Gegenden mehrere Pastorenkonferenzen, wodurch die oft ermatteten Diener Gottes sehr gestärkt wurden, ihren Dienst weiterzumachen.



Dort traf er z.B. einen Pastor, der vor einiger Zeit aufgrund einer schwer infizierten Wunde sein Bein verloren hatte, doch bis heute treu und mutig seinen Dienst weitermacht, was Pradeep zu Tränen rührte. Er hat es sehr auf dem Herzen, solche armen Pastoren noch mehr zu unterstützen als bisher, wo sie diese nur mit Lebensmitteln segnen konnten.



Er hatte ein weiteres herzerschütterndes Erlebnis, als drei junge Mädchen zu ihm kamen, die ihren Vater aufgrund von Alkoholsucht verloren hatten. Diese baten ihn unter Tränen, sie zu adoptieren, da sie das große Bedürfnis haben, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zu machen. Er versprach ihnen, für sie zu beten und wenn Gott eine Tür öffnen sollte, sie auch in ihrer Ausbildung zu unterstützen.



Dazu ist ihm die **Verbreitung des Wortes Gottes** ein großes Herzensanliegen, da es letztlich das wichtigste Instrument zur Befreiung, Heilung und Transformation einer Gesellschaft ist, indem diese bei den einzelnen Herzen anfängt.

Er verteilte nicht nur Bibeln an die Pastoren, sondern stellte auch 4 Akku-betriebene Lautsprechersysteme im Wert von jeweils ca. 150 Euro zur Verfügung, welche ein großer Segen sind, um Gemeindetreffen abzuhalten und das Evangelium zu predigen in diesen Gegenden, wo die Stromversorgung höchst problematisch ist.



Pradeep bittet dabei um unser Gebet und Hilfe für die Anliegen, die Gott ihm aufs Herz gegeben hat:

- Bau eines Trinkwasserbrunnens in einer abgelegenen Gegend, wo die Menschen sehr darunter leiden, keinen Zugang zu sauberem Wasser zu haben.
- Vollendung des Bauprojektes der Schlafräume für die Waisenkinder
- Ein eigenes Fahrzeug für den Dienst auf dem Land und bei Notfällen mit den Kindern
- Kleiner aber regelmäßige Unterstützung für bedürftige, ländliche Pastoren.



5. Biju



Wir standen 2025 ebenso weiter mit Biju und seiner Frau Ruby aus Vattavil, Kerala, im Südwesten Indiens.

Biju war einst Mitgründer der Base von Jugend mit einer Mission in Thiruvananthapuram, wo er sich lange vollzeitlich engagierte. Heute bringt er sich immer noch gelegentlich in die Arbeit ein, richtet sein Hauptaugenmerk jedoch auf karitativen Dienst, verbunden mit dem Teilen der Frohen Botschaft. Dazu hat er vor kurzem erst eine eigene kleine Organisation gegründet.



Über das vergangene Jahr berichtet er selbst:

„Gott ist so treu. In unserem Dienst und unserem persönlichen Leben gab es 2025 einige Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der Gesundheit unserer Tochter Emima. In all diesen Situationen hat Gott uns gestärkt, damit wir im Glauben standhaft bleiben und unseren Dienst treu verrichten konnten.“



Anfang 2025 unternahmen wir als Familie eine Missionsreise nach Tamil Nadu, wo die Menschen sehr begierig und bereit waren, den Herrn in ihr Leben aufzunehmen. Die Menschen hatten unterschiedliche Hintergründe und Religionen. Ruby und ich konnten das Wort Gottes weitergeben, und viele der Menschen mit hinduistischem Hintergrund konnten zum ersten Mal den Heiligen Geist in ihrem Leben empfangen.

Jeden Abend gingen wir als Gruppe zu persönlichen Evangelisationen, besuchten Häuser, beteten für Kranke und verkündeten die Liebe Gottes. Viele hinduistische Familien hörten das Wort Gottes und einige begannen, in die örtliche Gemeinde zu kommen.



Bei unserer zweiten Missionsreise hatten wir auch einige Wohltätigkeitsprojekte in unser Programm aufgenommen. Wir fanden 15 Kinder aus armen Verhältnissen und konnten ihnen mit Schultaschen, Büchern und anderen notwendigen Schulutensilien helfen. Die Kinder und ihre Familien waren sehr angetan und die Tür steht dem örtlichen Pastor offen, ihre Häuser ohne Hindernisse erneut zu besuchen.



Seit vielen Jahren beten und denken mein Freund Justin John und ich darüber nach, eine Wohltätigkeitsarbeit zu starten. Im November 2025 konnten wir endlich die „Kintsugi Goodwill Foundation“ registrieren und offiziell ins Leben rufen.

Im Rahmen dieser haben wir im letzten Jahr nun mehrere Wohltätigkeitsprogramme durchgeführt.

Eines davon war die Unterstützung von 35 indigenen Familien mit Lebensmitteln, Gemüse und Reis. Außerdem haben wir Kindern mit Schulbedarf geholfen. Wir haben einige Familien besucht, darunter eine, die körperlich behindert ist und keine Hilfe von ihrer Umgebung erhält. Unsere Initiative hat ihnen für eine Woche mit Lebensmitteln geholfen. Darüber hinaus konnten wir 60 Krebspatienten ein leckeres Mittagessen anbieten, ihnen das Evangelium verkünden und für sie beten.



All dies war dank Eurer Gebete und Unterstützung möglich. Vielen Dank für Eure Großzügigkeit und Euren Segen für unser Land. Bitte betet weiterhin für unsere Mission und Kintsugi. Wir beten für Euch. Möge Gott Euch reichlich segnen.“



6. Sahil

Wir unterstützten schließlich auch weiter Pastor Sahil aus Pakistan, der in Lahore eine christliche Gemeinde betreibt.

Dazu hilft er viel den sehr ärmlichen Menschen, speziell den Kindern, in der angrenzenden Ziegelfabrik, sowie kranken Menschen, die sonst nicht behandelt werden könnten.

2025 ist noch dazu eine wunderbare Tür für ihn aufgegangen, wo sie in Zusammenarbeit mit einem kleinen christlichen TV-Sender immer wieder Botschaften weitergeben dürfen.



Sahil berichtet über das vergangene Jahr: „Durch Gottes Gnade haben wir kirchliche Aktivitäten wie den Sonntags-, Freitags- und Heilungsgottesdienst, Jugendtreffen, Sonntagsschule, Frauengebetstreffen und Outreach-Treffen durchgeführt. Christen und sogar muslimische Familien nahmen an diesen Treffen teil.

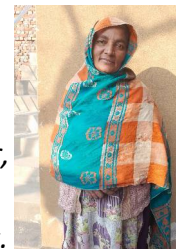
- An Ostern und Weihnachten haben wir durch Gottes Gnade Waisen, Bedürftigen, sehr armen Familien und Witwen geholfen, indem wir ihnen Lebensmittel und Geschenke gegeben haben, um ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

- Wir gaben Witwen, darunter auch Musliminnen, jeden Monat Lebensmittelrationen. Als Ergebnis dieser Spenden interessieren sich diese muslimischen und nichtgläubigen Frauen nun für das Christentum und einige von ihnen kommen inzwischen in die Kirche.



- Wir kauften auch Schulmaterialien wie Bücher, Hefte und Schreibwaren für Waisen und sehr arme Kinder in der Ziegelei und haben die Schulgebühren für die bezahlt, die es nicht können.

- Im Laufe des Jahres halfen wir beim Kauf von Medikamenten für Witwen und einige kranke Pastoren. Wir haben auch die Behandlung von Frau Nazeeran Riaz bezahlt, einer Witwe, die an Gebärmuttermyomen leidet. Dazu haben wir Frau Samina Ijaz aus der Ziegelei Kasur, die sich einer Gallenblasenoperation unterziehen musste, und Pastor Sharif Masih, der an einer Lungenentzündung litt, finanziell unterstützt.



Auch meine Frau, Lea Perez Yousaf, die sehr krank war und ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

- Es gibt drei Pastoren, die in sehr armen Gegenden arbeiten. Sie sind immer auf der Suche nach finanzieller Hilfe. Gott hat es uns ans Herz gelegt, sie zu unterstützen. Wir verstehen, dass die Menschen gerne armen Familien helfen, aber sie vernachlässigen oft die Diener Gottes, die Opfer für andere bringen.

- Muslimische Studenten in einer Ziegelei interessieren sich aufgrund unseres christlichen Verhaltens dafür, zu lernen, wie man betet, und sind begierig darauf, Geschichten aus der Bibel zu erfahren. Sie haben Weihnachten und Ostern mit christlichen Kommilitonen und Lehrern verbracht. Muslime, die Heilungen, Zeichen und Wunder sowie christliches Verhalten erlebt haben, bringen jeden Sonntag und Freitag mehr Muslime zur GLOM-Kirche mit.

Möge Gott Sie und Rachamim dafür segnen, dass Sie uns geistlich und finanziell unterstützen, denn all dies wurde durch Eure Unterstützung möglich.“

7. Kaniyalal

Kaniyalal, der einst ein großes Waisenhaus betrieb, ist immer noch sehr aktiv. Er hat derzeit zwar keine kleinen Kinder mehr im Heim, aber die ehemaligen Waisenkinder, die inzwischen erwachsen sind, sind noch immer bei ihm und werden wohl für immer bleiben, da sich niemand sonst um sie kümmert.

Sein Haus ist gleichzeitig ein spirituelles Zentrum, wohin regelmäßig Menschen aus nah und fern mit ihren Problemen kommen, selbst Diener Gottes, die Stärkung brauchen. Sowohl sein relativ großer Haushalt samt Helfern, als auch diejenigen, die für Heilung, Seelsorge und Bibelstudium kommen, benötigen daher viel Versorgung mit Lebensmitteln.

Um finanziell zunehmend auf eigenen Füßen zu stehen und dazu seinen (Adoptiv-)Kindern eine Arbeit zu geben, begann er daher vor einigen Jahren mit unserer Hilfe, eine Ziegenfarm aufzubauen, die weiter wächst. Auch dieses Jahr ermöglichten wir ihm den Kauf einiger weiterer Zicklein.

Dazu halfen wir ihm mit der Abdeckung seines Hausdaches, das aufgrund von finanziellem Mangel schon längere Zeit unvollendet war, was zur Folge hatte, dass bei Regenwetter Wasser in die unteren Stockwerke drang. Doch damit ist jetzt Gott sei Dank Schluss.



8. Sushil

Ebenso sein Bruder Sushil ist weiter unermüdlich für die Sache Gottes am Werk und dient vor allem den Menschen in fernen, ärmlichen Dorfgegenden.

Er schreibt: „Ich bin überglücklich und Gott sehr dankbar für die Unterstützung von Rachamim für das Wachstum des Reiches Gottes. Durch diese konnten wir viele bedürftige und arme Menschen besuchen und ihnen helfen. Früher war uns dies aufgrund fehlender finanzieller Mittel nur zwei- oder dreimal im Jahr möglich, aber dank der von Euch bereitgestellten Mittel besuchen wir diese Dorfbewohner nun regelmäßig einmal im Monat, um sie aus den Fängen des Feindes und bestimmter Krankheiten zu befreien.

Wir taufen sogar Menschen, machen sie zu Jüngern Jesu, lehren sie und geben ihnen die heilige Kommunion. Im letzten Jahr konnten wir acht Menschen taufen. Manchmal helfen wir armen Menschen finanziell mit medizinischer Versorgung, Nahrung und Geld für Witwen.

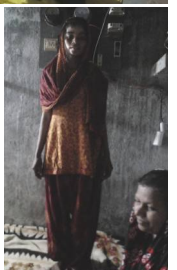
Ich möchte den Namen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus bezeugen durch das Zeugnis einer 16-jährigen, armen jungen Frau namens Choni. Sie hatte einen geschwollenen, schmerzhaften Bauch und suchte viele Ärzte auf, um sich behandeln zu lassen, wurde aber nicht geheilt. Als sie zu uns kam, befreite Gott sie auf wunderbare Weise von den dämonischen Angriffen, ihr stark geschwollener Bauch wurde flach, und jetzt kann sie ihren täglichen Aktivitäten nachgehen. Sie hat daraufhin Jesus als ihren persönlichen Erlöser angenommen und ist bereit für die Taufe.

Eine weitere Geschichte handelt von Resham, einer schwangeren Frau. Während der Wehen starb sie und gab über längere Zeit hinweg kein Lebenszeichen mehr von sich, aber als wir am Telefon für sie beteten, wurde sie vom Geist des Todes befreit und kam zurück ins Leben.

Alle Ehre sei unserem allmächtigen Gott.

In Christus

Sushil Kumar Singh“





Mein kürzlicher Besuch in Kenia und Indien war dabei wieder einmal eine Bestätigung dafür, wie wertvoll es ist, *dass wir tun, was wir tun*. - Wenn man einerseits die schreckliche geistliche und materielle Not sieht, andererseits aber auch die wunderbaren und starken Auswirkungen der Dienste, welche wir mit tragen und möglich machen dürfen. Auf dass weiter das Schicksal so vieler Leute, insbesondere Kinder, zum Guten verändert wird, bereits *jetzt und hier* in dieser bedrängten Zeit, aber auch *bis hinein in die Ewigkeit*.



Wir als Vereinsleitung sagen Euch einmal mehr von Herzen **DANKE** dafür, dass Ihr Euch mit hineinnehmen lasst in Gottes Schmerz über das Elend in dieser Welt, aber auch *Seine Lösung dafür*, und dass Ihr Euch dies wirklich etwas kosten lasst. Auf dass wir *auch* einmal auf ewig an *Seiner Freude* daran teilhaben dürfen, wie Er zusammen mit uns in alledem **Schönes** gewirkt hat, **Lebensveränderung** und **Freude** bei so vielen.

Wir wünschen Euch von Herzen **alles Gute für das Jahr 2026** und möge die **Freude an IHM** auch Eure Kraft sein.

Irene Miller und Jürgen Erhard

Rachamim - Barmherzigkeit e.V.
IBAN: DE 0443 0609 6713 1852 0000
BIC: GENODEM1GLS * GLS Gemeinschaftsbank eG

www.rachamim.de